

# **Standortentwicklungskonzeption für den Regionalen Wachstumskern Fürstenwalde/Spree**



## **5. Fortschrittsbericht und Anmeldung neuer prioritärer Projekte**

Fürstenwalde/Spree, im Juli 2011

## 1 Einleitung

Die Staatskanzlei der Landesregierung Brandenburg hat alle Regionalen Wachstumskerne (RWK) dazu aufgefordert, bis zum 15.7.2011 über den Umsetzungsstand der – im Zuge der Neuausrichtung der Förderpolitik des Landes – in den vergangenen Jahren beschlossenen prioritären Projekte zu berichten und damit verbunden zugleich die Option eröffnet, weitere prioritäre Projekte mit standortbildenden Potenzialen für den RWK zu benennen. Diese Berichterstattung soll Gegenstand für bilaterale Gespräche zwischen der Interministeriellen Arbeitsgruppe Aufbau Ost und dem RWK werden, die für den September 2011 geplant sind.

Der RWK Fürstenwalde/Spree hat sein Standortentwicklungskonzept (SEK) im Jahr 2010 überprüft und aktualisiert. Die Ergebnisse der SEK-Aktualisierung wurden Ende September 2010 vorgelegt. Vor diesem Hintergrund zielt der vorliegende 5. Fortschrittsbericht des RWK Fürstenwalde/Spree darauf ab,

- anhand einiger ausgewählter Indikatoren über die sozio-ökonomische Entwicklung im RWK zu berichten;
- die Ergebnisse der Überprüfung und Aktualisierung des Standortentwicklungskonzeptes (SEK) und die Schlussfolgerungen des RWK daraus kurz darzustellen;
- über den Umsetzungsstand der bisher vom RWK eingereichten prioritären Projekte zu berichten;
- neue Projekte zu benennen, die aus Sicht des RWK von Bedeutung für den Standort Fürstenwalde/Spree sind und denen daher von der Interministeriellen Arbeitsgruppe Aufbau Ost sowie anschließend vom Kabinett der Landesregierung Brandenburg Priorität eingeräumt werden sollte.

## 2 Eckpunkte der sozio-ökonomischen Entwicklung im RWK Fürstenwalde/Spree

Mit der Überprüfung und Aktualisierung des SEK für den RWK Fürstenwalde/Spree wurde auch eine ausführliche Analyse der Entwicklung und des Profils des Standortes vorgenommen,<sup>1</sup> so dass im vorliegenden Fortschrittsbericht nur auf die Entwicklung wichtiger sozio-ökonomischer Kennziffern eingegangen wird. Hierzu stellt die folgende Übersicht 1 zunächst wesentliche Eckdaten zur aktuellen Arbeitsmarkt- und Beschäftigungssituation im RWK Fürstenwalde/Spree zusammen.

### Übersicht 1 Eckdaten zu Arbeitskräfteangebot und Arbeitskräftenachfrage im RWK Fürstenwalde/Spree 2010

	RWK Fürstenwalde/Spree
<b>Wohnbevölkerung (30.6.2010)</b>	32.469
<b>sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (30.6.2010)</b>	12.254
<b>ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (30.6.2010)</b>	1.826
<b>Arbeitslose (Juni 2010)</b>	2.687
davon im SGB III	504
davon im SGB II	2.183

(Quelle: Amt für Statistik Berlin Brandenburg,, BA-Beschäftigtenstatistik, BA-Arbeitslosenstatistik)

Wie die nachstehende Übersicht 2 zeigt, setzte sich der seit 2005 positive Trend eines stetigen wenn auch moderaten Beschäftigungszuwachs trotz der Weltwirtschaftskrise 2008/09 fort. Die Anzahl der sv-pflichtig Beschäftigten erhöhte sich von 11.283 (2005) auf inzwischen 12.254 im Jahr 2010. Allerdings konnte das Beschäftigungsniveau zu Beginn des Jahrzehnts noch nicht wieder erreicht werden. Begleitet wurde diese Entwicklung auch durch einen stetigen Anstieg der geringfügig entlohnten Beschäftigungsverhältnisse, die allein im RWK Fürstenwalde/Spree von 1.160 im Jahr 2000 auf über 1.800 im Jahr 2010 anstiegen.

<sup>1</sup> Vgl. PM&Partner: Vertiefende Wirtschaftsstruktur- und -verflechtungsanalyse sowie Fortschreibung der Standortentwicklungskonzeption des RWK Fürstenwalde / Spree, Abschlussbericht, September 2010, S.15 – 105.

**Übersicht 2    Entwicklung der sozialversicherungspflichtig und der ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten im RWK Fürstenwalde/Spree**

Jahr	RWK Fürstenwalde/Spree		
	insgesamt	sv-pflichtig Beschäftigte	ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte
2000	14.403	13.243	1.160
2001	14.552	13.305	1.247
2002	14.344	13.073	1.271
2003	14.294	12.791	1.503
2004	13.970	12.234	1.736
2005	12.887	11.283	1.604
2006	13.191	11.555	1.636
2007	13.742	11.977	1.765
2008	13.765	11.972	1.793
2009	13.940	12.123	1.817
2010	14.080	12.254	1.826

Quelle: BA-Beschäftigtenstatistik

Die Betrachtung der Arbeitspendlerströme in der nachstehenden Übersicht 3 unterstreicht die große Bedeutung des RWK Fürstenwalde / Spree als regionales Arbeitsplatzzentrum für die Region. Sowohl die Ein- als auch die Auspendlerströme stiegen in den vergangenen Jahren leicht an. Der positive Einpendlersaldo hat sich gegenüber dem Tiefpunkt im Jahr 2005 wieder auf einem Niveau von ca. 1.500 bis 1.600 Beschäftigten in den vergangen beiden Jahren stabilisiert.

**Übersicht 3 Ein- und Auspendler im RWK Fürstenwalde/Spree**

Jahr	sv-pflichtig Beschäftigte		
	Einpendler	Auspendler	Pendlersaldo
2000	6.992	5.318	1.674
2001	7.137	5.265	1.872
2002	7.070	5.170	1.900
2003	7.036	5.091	1.945
2004	6.772	5.112	1.660
2005	6.274	5.100	1.174
2006	6.617	5.267	1.350
2007	6.930	5.571	1.359
2008	6.977	5.572	1.405
2009	7.176	5.571	1.605
2010	7.293	5.717	1.576

Quelle: BA-Beschäftigtenstatistik

### **3 Wichtige Aktivitäten im RWK Fürstenwalde/Spree seit dem 4. Fortschrittsbericht im Jahr 2010**

Auch in den vergangenen zwölf Monaten wurden Vorhaben entwickelt bzw. weiter vorangebracht, die kurz-, mittel- oder langfristig von großer Bedeutung für die weitere sozioökonomische Entwicklung des RWK Fürstenwalde/Spree sein werden. Eine wesentliche Aktivität war die Überprüfung und Aktualisierung des SEK Fürstenwalde/Spree, die aus EFRE-TH-Mitteln finanziert werden konnte.

Im Ergebnis der SEK-Aktualisierung wurden:

- die bisherigen vier Entwicklungsziele des SEK bestätigt,
- Vorschläge für die Neustrukturierung der Handlungsfelder des SEK unterbreitet,
- weitere 14 Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Standortes vorgeschlagen und im Rahmen eines Workshops im September 2010 mit Akteuren aus dem RWK diskutiert.

Die folgende tabellarische Übersicht 4 veranschaulicht zunächst den Bezug zwischen den Entwicklungszielen des Standortentwicklungskonzeptes und den mit der SEK-Aktualisierung 2010 neu vorgeschlagenen Handlungsfeldern. Die bisher vom RWK vorgeschlagenen prioritären Maßnahmen werden dabei den Entwicklungszielen und den neu formulierten Handlungsfeldern des SEK zugeordnet.

**Übersicht 4    Entwicklungsziele und Handlungsfelder des aktualisierten Standortentwicklungskonzeptes Fürstenwalde / Spree**

Entwicklungsziele SEK Handlungsfelder SEK-Aktualisierung	Fürstenwalde/Spree 2015 ...			
	... als „Tor der Region“	... als regionales Wirtschafts- und Arbeitsplatzzentrum	... als Bildungsstandort für Stadt und Region	... als attraktive Stadt mit regionaler Ausstrahlungskraft
<b>Standortmarketing gemeinsam mit Unternehmen und Umfeld intensivieren</b>	Regionalmarketing RWK und Umland			
<b>Fachkräftepotenziale aufschließen, Bildungsstandort aufwerten</b>			Nachwuchs- und Fachkräfteinitiative infrastrukturelle Komplettierung OSZ Palmnicken (mit den Einzelmaßnahmen schnelle Internetverbindung, Kfz-Halle sowie Jugendgästehaus)	
<b>Wohn- und Freizeit-/Tourismusstandort zielgruppenorientiert aufwerten</b>	Renaturierung Technik- und Raketenlager			Sanierung Altes Rathaus Einrichtung Fahrradservice am Bahnhof Südliche Mühlenstraße
<b>Flächen- und Infrastrukturangebot bedarfsorientiert ausbauen</b>	Ausbau L 35 Ausbau B 168	Gewerbliche Bauflächen Langewahler Straße., Hegelstraße, Tränkeweg, Flugplatz		
<b>Betreuung und Service-Angebot ausweiten, Innovationspotenziale aufschließen</b>		Machbarkeitsstudie Werkzeugbau Regionale Transferstelle Osttangente, Brückenumfahrung Beerenbusch/Kupferlake für Schwerlasttransporte		

Die insgesamt 14 in der SEK-Aktualisierung neu vorgeschlagenen Maßnahmen sind in der folgenden tabellarischen Übersicht entlang der 5 Handlungsfelder zusammengestellt und erläutert. Über die bisher eingeleiteten Umsetzungs- und Bearbeitungsschritte zu den einzelnen Maßnahmen gibt jeweils die letzte Spalte Auskunft.

**Übersicht 5: Mit der SEK-Aktualisierung vorgeschlagene Maßnahmen und erste eingeleitete Umsetzungsschritte durch den RWK**

Nr.	Handlungsfeld und Maßnahmevorschlag	Maßnahmeziel und -beschreibung	Umsetzungsschritte durch RWK
<b>HF 1 Fachkräftepotenziale aufschließen, Bildungsstandort stärken</b>			
1.1	<b>Initiative „Familie &amp; Beruf“</b>	Aufschließen von Fachkräftepotenzialen durch Informations- und Infrastrukturmaßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Im Rahmen des Fürstenwalder Bündnisses für Familie wurde im Mai 2011 eine neue Arbeitsgruppe „familienfreundliche Unternehmen“ gegründet. Die Arbeitsgruppe plant, ein „Fürstenwalder Qualitätssiegel Familienfreundliches Unternehmen“ zu entwickeln, eine Bedarfserhebung zur Kinderbetreuung der Beschäftigten zu initiieren und nicht zuletzt soll eine Datenbank guter Ideen für Familienfreundlichkeit eingerichtet werden.
1.2	<b>Aufschließen der weiblichen Fachkräftepotenziale</b>	Ergänzung der Maßnahme „Familie und Beruf“, um weibliche Fachkräftepotenziale für das Verarbeitende Gewerbe anzusprechen; Schwerpunkt auf Berufsorientierungsmaßnahmen	Eine Vielzahl von Berufsorientierungsmaßnahmen befinden sich bereits in der Umsetzung u.a. über das BMBF-Projekt Übergangsmanagement sowie den Verein Kita-Schule-Wirtschaft.
1.3	<b>Ausbau Anwerbung von Hochschulabsolventen/innen</b>	Absolventenbörse am Standort Fürstenwalde zur Rekrutierung von Hochschulabsolvent/inn/en aus der Metropolenregion mit und für die Unternehmen am Standort	Eine Infotainment-Veranstaltung zur Rekrutierung von Hochschulabsolventen/innen für die Unternehmen im RWK und in der Region ist für Mai 2012 geplant. Sie verbindet Elemente einer Kontaktbörse mit dem Kennen lernen der Unternehmen, der Stadt und der Region und ist im Konzept des Regionalmarketings verankert. Der RWK nimmt schon jetzt gemeinsam mit Unternehmen an Hochschulmessen teil (TH Wildau, BTU Cottbus).
1.4	<b>Kampagne bei Auspendlern und Rückkehrinteressierten</b>	Zielgruppe der Auspendler und der Fachkräfte, die die Region schon verlassen haben, sollen durch eine Kampagne über Berufsperspektiven am RWK informiert und für den Arbeitsort interessiert werden	Mit Hilfe einer Analyse zu den Pendlerstrukturen sowie einer Pendlerbefragung soll zunächst das Potenzial und Interesse abgeschätzt werden. Sie befindet sich in der konzeptionellen Vorbereitung. Realisierung könnte über Abschlussarbeit und/oder EFRE-TH-Mittel erfolgen.
1.5	<b>Innovative Aus- und Weiterbildungsmodelle</b>	Um sich im Wettbewerb um Nachwuchs- und Fachkräfte als Standort abzuheben, sollten Ansätze	Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit der TH Wildau sollen die Angebote der Hochschule im RWK noch besser kommuniziert werden. Über

Nr.	Handlungsfeld und Maßnahmevorschlag	Maßnahmeziel und -beschreibung	Umsetzungsschritte durch RWK
		zur Durchlässigkeit zwischen beruflicher und Hochschulbildung kommuniziert und bedarfsgerecht angeboten werden (wie z.B. duale oder berufsbegleitende Studiengänge)	Unternehmensbefragungen im Rahmen weiterer möglicher Fachkräftestudien wären entsprechende Unternehmensbedarfe mit zu eruieren. Die Finanzierung solcher Studien ist derzeit noch offen.
1.6	<b>Intensivierung der Berufsvorbereitung</b>	Benachteiligte, nicht ausbildungsreife Jugendliche sollen durch intensivere und zielgruppenadäquatere Maßnahmen auf eine Ausbildung vorbereitet werden	Seit Jahren existiert ein Modellprojekt der E.ON edis AG in Kooperation mit TÜV Nord. Die Umsetzung weiterer ähnlich gelagerter Projekte ist nur in Kooperation zwischen Agentur für Arbeit, Bildungsdienstleister, Unternehmen möglich. Der Vorschlag wird über die Nachwuchs- und Fachkräfteinitiative kommuniziert.
1.7	<b>Initiative „Ingenieure in die Schulen“</b>	Ingenieure aus Unternehmen sollen zusätzliche Unterrichtseinheiten am Lernort Schule oder im Betrieb in MINT-Fächern anbieten, um Jugendliche für diese Themen zu begeistern	Der Vorschlag wird über die Nachwuchs- und Fachkräfteinitiative und Schulleiterstammtisch kommuniziert.
<b>HF 2 Standortmarketing mit Unternehmen und Umfeld intensivieren</b>			
2.1	Entwicklung einer nachhaltigen Standortmarketing-Plattform	Entwicklung einer Standortmarketingplattform in Partnerschaft mit Unternehmen, die sich auch in Unternehmensbefragung bereit erklärten als Botschafter und Multiplikator aktiv zu werden	Im Regionalmarketingkonzept wird eine Internetplattform sowie der Einsatz von Unternehmen als „Botschafter“ für den Standort vorgeschlagen.
2.2	Gewinnung von Einpendlern für den Wohnstandort	Kommunikations- und Informationsmaßnahmen sowie Ausbau zielgruppenorientierter Wohnangebote, um das Potenzial von 7.000 Einpendlern für den Wohnort Fürstenwalde zu gewinnen.	Eine Analyse der Pendlerstrukturen sowie eine Pendlerbefragung zur Abschätzung des Potenzials von Arbeitspendlern, die interessiert und bereit wären, nach Fürstenwalde zu ziehen, befindet sich in der konzeptionellen Vorbereitung.
2.3	Gezielte Akquisitionsaktivitäten gemeinsam mit Unternehmen	Gezielte Ansprache von Unternehmen als potenzielle Investoren, zu denen die Bestandsunternehmen Berührungspunkte bzw. schon Kontakt haben.	Als Maßnahme im Regionalmarketing konzeptionell verankert (Unternehmen als Botschafter für den Standort).
<b>HF 3 Betreuung und Service-Angebot ausweiten, Innovationspotenziale aufschließen</b>			
3.1	Ausweitung der Betreuung der Unternehmen	Die Betreuung am Standort wurde in der durchgeführten Unternehmensbefragung positiv beurteilt. Durch regelmäßige Unternehmensbesuche und -kontakte sollen Unternehmen systematischer angesprochen werden. Langfristiger Aufbau eines Kundenbeziehungsmanagementsystems (CRM)	Regelmäßige Kontakte zu den Unternehmen am Standort bestehen. Eine Ausweitung und Erhöhung der Kontaktdichte stößt allerdings an personelle Kapazitätsgrenzen.

Nr.	Handlungsfeld und Maßnahmevorschlag	Maßnahmeziel und -beschreibung	Umsetzungsschritte durch RWK
3.2	Externe Unterstützung von KMU bei der Personalentwicklung	Für eine langfristig angelegte systematische Personalentwicklung verfügt das Gros der KMU nicht über die erforderlichen Kapazitäten. Deshalb bedarf es einer geförderten externen Unterstützung.	Nutzen bestehender Beratungs- und Unterstützungsangebote des Landes (wie z.B. LASA-Regionalbüros für Fachkräftesicherung und Kompetenzentwicklungsrichtlinie des MASF); fehlende finanzielle und personelle Ressourcen seitens des RWK für den Aufbau eigener Beratungsangebote.
3.3	Regionale Transferstelle	Die im Rahmen der SEK-Aktualisierung durchgeführte Unternehmensbefragung ergab, dass eine Vielzahl von Unternehmen am Standort z.T. regelmäßig, z.T. sporadisch Forschungs- und Entwicklungsarbeiten betreiben und dabei auch z.T. schon mit Wissenschaftseinrichtungen kooperieren. Diese Aktivitäten sollen verstetigt werden und weitere KMU für Innovationsaktivitäten gewonnen werden.	Als Umsetzungsmaßnahme wurde vom RWK 2009 die Finanzierung einer regionalen Transferstelle vorgeschlagen. Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit der TH Wildau besteht die Möglichkeit auf die Angebote der TH zurückzugreifen. Darüber hinaus gehende Angebote und Veranstaltungen sollen gemeinsam mit weiteren Branchentransferstellen und -netzwerken verstärkt am Standort erfolgen.
<b>HF 4 Flächen- und Infrastrukturangebot bedarfsorientiert ausbauen</b>			
<b>HF 5 Wohn- und Freizeit-/Tourismusstandort zielgruppenorientiert aufwerten</b>			
5.1	Zielgruppenorientierter Ausbau des hochwertigen Wohnangebots	Einer Vermarktung des Wohnstandortes und der Akquise von Pendlern als Neubürger stehen noch Angebotslücken insbesondere im höherwertigen Wohnsegment für Familien entgegen. Deshalb sollte das Wohnangebot in diesem Segment bedarfsgerecht ausgebaut werden.	Als ersten Umsetzungsschritt soll das Nachfragepotenzial im Rahmen einer geplanten Pendlerbefragung abgeschätzt werden (siehe auch unter 2. 2)

(Quelle: PM&Partner: Vertiefende Wirtschaftsstruktur- und -verflechtungsanalyse sowie Fortschreibung der Standortentwicklungskonzeption des RWK Fürstenwalde / Spree, Abschlussbericht September 2010, S.111 – 154.

Die Hälfte der in der SEK-Aktualisierung vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen konzentriert sich auf das Handlungsfeld 1 „Fachkräftepotenziale aufschließen, Bildungsstandort stärken“ und zielt darauf ab, vorhandene Fachkräftepotenziale durch zielgruppenorientierte Maßnahmen für den Standort zu erschließen. Drei der vorgeschlagenen Maßnahmen wurden vom RWK aktiv aufgegriffen und befinden sich in der konzeptionellen Vorbereitung. Dies sind die folgenden Maßnahmen:

- Im Rahmen der Initiative „Familie und Beruf“ gründete das Fürstenwalder Bündnis für Familie im Mai 2011 eine neue Arbeitsgruppe „familienfreundliches Unternehmen“. Die Arbeitsgruppe plant, ein „Fürstenwalder Qualitätssiegel Familienfreundliches Unternehmen“ zu entwickeln, eine Bedarfserhebung zur Kinderbetreuung der Beschäftigten zu initiieren sowie eine Datenbank guter Ideen für

Familienfreundlichkeit einzurichten;

- die Anwerbung von Hochschulabsolventen/innen ausbauen: Für den Mai 2012 plant der RWK eine Infotainmentveranstaltung zur Rekrutierung von Hochschulabsolventen/innen für die Unternehmen aus dem RWK und der Region. Unternehmen sollen im Rahmen einer Kontaktbörse mit interessierten Hochschulabsolventen/innen in Kontakt kommen können. Die „Kontaktbörse“ wird eingebettet in ein Rahmenprogramm, das den jungen Erwachsenen auch die Stadt und die Region mit ihren weichen Standortfaktoren näher bringen soll. Zur Vorbereitung dieser Maßnahme besucht schon jetzt die Stadt gemeinsam mit interessierten Unternehmen Firmenkontaktbörsen an den Hochschulen des Landes Brandenburg.
- Kampagne bei Auspendlern und Rückkehrinteressierten: Hierzu soll zunächst eine Analyse der Pendlerstrukturen sowie eine Pendlerbefragung vorgeschaltet werden, um das Potenzial derjenigen Pendler abschätzen zu können, die daran interessiert wären, ihren Wohn- bzw. Arbeitsort in den RWK zu verlegen. Zur Umsetzung der Potenzialanalyse ist geplant, diese über eine Diplom- bzw. Masterarbeit oder / und als EFRE-TH-Maßnahme zu realisieren.

Die weiteren in diesem Handlungsfeld vorgeschlagenen Maßnahmen adressieren direkt an weitere Akteure im RWK (wie z.B. Unternehmen, Schulen, Agentur für Arbeit, Amt für Grundsicherung, Bildungsdienstleister) und werden im Rahmen der Nachwuchs- und Fachkräfteinitiative kommuniziert.

Das Handlungsfeld 2 „Standortmarketing mit Unternehmen und Umfeld intensivieren“ setzt an dem Problem an, dass der RWK über eine Vielzahl von wirtschaftlichen Stärken verfügt, die aber in der Außenwahrnehmung kaum bekannt und wenig profiliert sind. Insgesamt wurden hierzu mit der SEK-Aktualisierung drei Maßnahmevorschläge unterbreitet, die im Rahmen der prioritären Maßnahme „Regionalmarketing für den RWK und Umland“ aufgegriffen wurden. Diese drei Maßnahmevorschläge (Entwicklung einer Plattform für ein Standortmarketing, Gewinnung von Unternehmen für die Unternehmensakquise sowie Gewinnung von Einpendlern für den Wohnstandort) sind Bestandteil des bisher erarbeiteten Marketingkonzeptes und werden voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2011 inhaltlich ausgearbeitet und dann sukzessive umgesetzt (siehe hierzu auch das Maßnahmeblatt Regionalmarketing in der Anlage 1).

Für das Handlungsfeld 3 „Betreuung und Service-Angebote ausweiten, Innovationspotenziale aufschließen“ werden überwiegend personal- und betreuungsintensive Maßnahmevorschläge unterbreitet, für deren Realisierung dem RWK keine zusätzlichen Finanzressourcen zur Verfügung

stehen. Die Realisierung der Vorschläge ist damit von Beratungs- und Unterstützungsleistungen abhängig, die seitens des Landes oder seitens Dritter angeboten werden (siehe zur Regionalen Transferstelle auch das Maßnahmenblatt in Anlage 1).

Im Handlungsfeld 4 „Flächen- und Infrastrukturanangebot bedarfsorientiert ausbauen“ wurden mit der SEK-Aktualisierung keine neue Maßnahmen vorgeschlagen, wohl aber auf die Bedarfe zum Ausbau der wassertouristischen Infrastruktur und eines Wegeleit- und -informationssystems für Wasser- und Radwanderer verwiesen. Im Rahmen des Programms Nachhaltige Stadtentwicklung wird der Auf- und Ausbau eines Wasserwanderrastplatzes in Fürstenwalde und eines entsprechenden „Wegeleitsystem“ für Wasserwanderer als Förderantrag vorbereitet.

Für das Handlungsfeld 5 „Wohn- und Freizeit-/Tourismusstandort zielgruppenorientiert aufwerten“ schlägt das aktualisierte SEK die bessere Vermarktung des RWK als Wohnstandort vor. Insbesondere für die Gewinnung von Pendlern als Neubürger werden noch Angebotslücken am Standort - insbesondere im höherwertigen Wohnsegment - gesehen. Hierzu wird zunächst eine Analyse der Pendlerstrukturen sowie eine Pendlerbefragung zur Abschätzung des Nachfragepotenzials vorgeschaltet. In Abhängigkeit der Ergebnisse dieser Potenzialanalyse können einerseits Gespräche mit den Immobilienunternehmen geführt sowie gezielte Marketingmaßnahmen im Rahmen des Regionalmarketings konzipiert werden.

#### **4 Überblick zum Umsetzungsstand der vom RWK Fürstenwalde/Spree 2006-2010 angemeldeten Projekte und zu den 2011 neu eingereichten Vorhaben**

In den Jahren 2006 bis 2010 wurden vom RWK Fürstenwalde/Spree bei der Interministeriellen Arbeitsgruppe Aufbau Ost bzw. beim Kabinett der Landesregierung Brandenburg gezielt solche Vorhaben eingereicht, die deutliche Entwicklungsschübe für den RWK und die umliegende Region erwarten lassen. Diese Projekte wurden überdies so ausgewählt und konzipiert, dass alle der im Standortentwicklungskonzept des RWK identifizierten Entwicklungsziele und Handlungsfelder bedient wurden.

Von den insgesamt 17 durch den RWK im Zeitraum von 2006-2010 vorgeschlagenen Maßnahmen zugunsten des Standortes wurden bisher 7 als prioritäre Projekte durch das Kabinett bestätigt, 3 weitere Projekte in das INSEK verwiesen und 7 Projekte mit dem Status „Prüf- und Konkretisierungsbedarf“ versehen.

7 der insgesamt 17 vorgeschlagenen Maßnahmen sind inzwischen abgeschlossen, weitere 7 Projekte befinden sich in der Umsetzung bzw. stehen unmittelbar davor, darunter auch solche, die vom Kabinett (noch) nicht als unterstützungswürdig eingeschätzt wurden. Wie die nachfolgende Übersicht 6 verdeutlicht, ist damit das Gros der eingereichten Vorhaben abgeschlossen oder vom RWK auf den Weg gebracht worden.<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Die einzelnen Projekte werden hinsichtlich ihres Umsetzungsstandes nach dem Ampelprinzip charakterisiert: die Farbe „grün“ zeigt Projekte, die abgeschlossen sind bzw. die sich in der laufenden Umsetzung befinden; mit der Farbe „gelb“ markierte Projekte befinden sich in Vorbereitung und die Umsetzung steht kurz bevor; mit „rot“ gekennzeichnete Projekte zeigen bislang keine wesentlichen Umsetzungsfortschritte.

**Übersicht 6 Vom RWK Fürstenwalde/Spree beim Land Brandenburg eingereichte Vorhaben nach Entwicklungszielen des Standortentwicklungskonzeptes und Jahren**

	Fürstenwalde/Spree 2015 ...			
	... als „Tor der Region“	... als regionales Wirtschafts- und Arbeitsplatzzentrum	... als Bildungsstandort für Stadt und Region	... als attraktive Stadt mit regionaler Ausstrahlungskraft
2006	Ausbau B 168 (in Umsetzung)	Gewerbliche Baufläche Langewahler Straße (abgeschlossen)	Initiative Fach- und Nachwuchskräfte-sicherung (lfd.)	Sanierung Altes Rathaus (über INSEK, in Umsetzung) Südliche Mühlenstraße (über INSEK, abgeschlossen) Einrichtung Fahrradservice zur Bahnhofs-nachnutzung (über INSEK, abgeschlossen)
	Ausbau L 35 (offen)	Machbarkeitsstudie Werkzeugbau (abgeschlossen)		
2007	Renaturierung Technik- und Raketenlager (abgeschlossen)	Gewerbliche Baufläche Hegelstraße (abgeschlossen)	Infrastrukturelle Komplettierung OSZ Palmnicken (abgeschlossen)	
2008		Gewerbliche Baufläche Tränkeweg (in Planung)		
2009	Regionalmarketing RWK Fürstenwalde/Spree und Umland (in Umsetzung)	Gewerbliche Baufläche Flugplatz Fürstenwalde (in Planung)	Erweiterung Internatskapazitäten OSZ Palmnicken (in Planung)	
		Regionale Transferstelle (offen)		
2010			Infrastrukturelle Komplettierung OSZ Palmnicken – schnelle Internetverbindung (offen)	
2011		Osttangente, Brückenumfahrung Beerenbusch/Kupferlake für Schwerlasttransporte Breitbandinfrastrukturversorgung für den RWK Fürstenwalde/Spree		

Insbesondere mit den drei Projekten Nachwuchs- und Fachkräfteinitiative, Regionalmarketing sowie der vorgeschlagenen regionalen Transferstelle werden seitens des RWK Aktivitäten zu den strategischen Themen Fachkräftesicherung, Wissenstransfer, Innovation, Standortmarketing verfolgt, die als langfristige Aufgaben angesehen und gemeinsam mit den Akteuren aus dem Umland realisiert werden.

Wie unter Punkt 2 des Fortschrittsberichts erläutert wurde, sind mit der SEK-Aktualisierung 2010 insgesamt 14 Handlungsempfehlungen formuliert worden, die vom RWK z.T. im Rahmen von laufenden Projekten umgesetzt werden, oder sich z.T. noch in der konzeptionellen Vorbereitung und Ausarbeitung befinden und deshalb noch nicht die erforderliche „Projektreife“ erreicht haben.

Darüber hinaus schlägt der RWK Fürstenwalde/Spree 2011 zwei weitere neue prioritäre Projekte vor, die aus Sicht des RWK von Bedeutung für den Standort Fürstenwalde/Spree sind und denen daher von der Interministeriellen Arbeitsgruppe Aufbau Ost sowie anschließend vom Kabinett der Landesregierung Brandenburg Priorität eingeräumt werden sollte.

- Die Maßnahme „Osttangente, Brückenumfahrung Kupferlake für Schwerlasttransporte“ wurde schon im Jahr 2009 als prioritäre Maßnahme vom RWK vorgeschlagen und im Ergebnis des Jahresgesprächs zwischen der IMAG Integrierte Standortentwicklung und dem RWK am 3.9.2010 zunächst zurückgestellt, da sich mit der zeitlichen Verzögerung des innerstädtischen Ausbaus der L 35 der unmittelbare Handlungsdruck zunächst reduziert hatte. Aufgrund der Entwicklung neuer Gewerbegebiete in Fürstenwalde Nord (Flugplatz und Hegelstraße) gewinnt die Osttangente mit der Brücke Kupferlake als zentrale verkehrsinfrastrukturelle Anbindung dieser Gewerbegebiete sowohl an die Autobahn (BAB 12) als auch an den Hafen in Fürstenwalde an Bedeutung. Darüber hinaus steht für ein Bestandsunternehmen am RWK ein Auftrag unmittelbar in Aussicht, noch großvolumigere Off-shore-Windkraftanlagen mit einem Durchmesser von ca. 6 m zu bauen, so dass ein Transport weder durch die Innenstadt noch unter der Brücke Kupferlake hindurch möglich sein wird. Aufgrund dieser veränderten Sachlage schlägt der RWK diese Maßnahme erneut als prioritäres Projekt vor. Der RWK prüft dabei zwei alternative Lösungsvarianten: zum Einen den Bau einer für Schwerlasttransporte geeigneten Umfahrung der Brücke Kupferlake an der Osttangente; zum Anderen die bauliche Veränderung der Brücke, um eine zeitweise Anhebung der Brücke und so die Durchfahrt unter der Brücke für die Schwerlasttransporte zu ermöglichen.

- Mit der Maßnahme „Breitbandinfrastrukturversorgung für den RWK Fürstenwalde/Spree“ zielt der RWK darauf ab, die Versorgung des RWK mit einer Breitbandinfrastruktur mit einem Mindeststandard von DSL 6000 zu sichern. Hierzu ist zunächst die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Kabelnetzverzweigungen (KVZ) zu prüfen. Ein entsprechender Förderantrag im Rahmen der Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft zur Förderung der Breitbandversorgung als Bestandteil der wirtschaftsnahen kommunalen Infrastruktur im Rahmen der GRW (GRW-I-Breitband) wurde von der Stadt bereits gestellt. Im Ergebnis dieser Voruntersuchung kann der Bedarf und Aufwand kalkuliert werden, um die Breitbandinfrastruktur im RWK für das gesamte Stadtgebiet sukzessive zu ertüchtigen. Die Maßnahme knüpft dabei an die schon im Jahr 2010 vorgeschlagene Maßnahme „Infrastrukturelle Komplettierung OSZ Palmnicken – schnelle Internetverbindung“ an und hebt diese in einem gesamtstädtischen Rahmen auf. So wurde zwar wie geplant im Oktober 2010 die Förderung im Rahmen des Förderprogramms für unterversorgte ländliche Regionen vom Landesamt für Flurneuordnung bewilligt, um den Ortsteil Trebus sowie Molkenberg mit einer schnellen Internetverbindung zu versorgen. Die beauftragte Firma verstärkt hierzu bis Ende 2011 die vorhandenen Kabel, um künftig DSL 6000 Anschlüsse anbieten zu können. Allerdings konnte das OSZ Palmnicken – südlich von Trebus gelegen – nicht im Zuge dieser Maßnahme an die schnelle Internetverbindung angeschlossen werden, da die beauftragte Firma den Ortsteil Trebus über das östlich von Trebus gelegene Molkenberg erschloss.

Die ausführlichen Beschreibungen zu den 2006 bis 2010 eingereichten Projekten (inklusive Umsetzungsstand) finden sich ebenso in der ANLAGE 1 wie die im Jahr 2011 vom RWK Fürstenwalde/Spree neu eingereichten standortstärkenden Vorhaben.

## **ANLAGEN**

- Anlage 1** Einzelbeschreibungen der Projekte lt. Tabellenvorgabe der Staatskanzlei
- Anlage 2** WIRTSCHAFT KOMPAKT Newsletter des RWK Fürstenwalde/Spree Ausgabe 1/2011
- Anlage 3** WIRTSCHAFT KOMPAKT Newsletter des RWK Fürstenwalde/Spree Ausgabe 2/2011
- Anlage 4** Ausgewählte Presseartikel zum RWK Fürstenwalde/Spree

## **Anlage 1 Einzelbeschreibungen der Projekte lt. Tabellenvorgabe der Staatskanzlei**

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Ausbau L 35		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
			X
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Ausbau der L 35 1. im innerstädtischen Abschnitt – geführt als August-Bebel-Straße – zwischen Krausestraße und Abfahrt Fürstenwalde-West der BAB 12 (einschließlich sichere Führung Radfahrer), 2. im innerstädtischen Abschnitt – Eisenbahnstraße zwischen Fischerstr. und Frankfurter Str. – Dr.-Wilhelm-Külz-Straße bis zur Einfahrt Hegelstraße, 3. zwischen Abfahrt Fürstenwalde-West der BAB 12 und Bad Saarow über Petersdorf (einschließlich Radweg); Schwerpunkt Ortsdurchfahrt Petersdorf.		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld: Verkehrsinfrastruktur (1.1) weitere tangierte Handlungsfelder des SEK sind: Touristische Infrastruktur (1.2), Produzierendes Gewerbe stärken (2.1)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Als regionale Ausstrahlungseffekte sind nach der Realisierung des Projektes zu erwarten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• verbesserte Anbindung der Unternehmen, darunter solcher der Branchenkompetenzfelder Automotive, Energiewirtschaft/Energietechnologie, Kunststoffe/Chemie sowie Metallerzeugung/Metallbe- und -verarbeitung/Mechatronik auf den Gewerbestandorten Langewahler Straße und Tränkeweg in Fürstenwalde/Spree an die Abfahrt der BAB 12,</li> <li>• Stärkung des Branchenkompetenzfeld Tourismus in der Region durch eine verbesserte Anbindung des Tourismusstandortes Bad Saarow und der Tourismusregion Scharmützelsee an das Mittelzentrum Fürstenwalde/Spree sowie durch die Schließung innerstädtischer Lücken im Radwandernetz,</li> <li>• verbesserte Anbindung der Stadt Fürstenwalde/Spree an den bedeutenden Krankenhausstandort Bad Saarow und umgekehrt.</li> </ul>		
<b>Gesamtkosten/</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>

<p><b>(angestrebte) Finanzierungsquellen</b></p>	<p>ad 1.: es liegt noch keine Kostenplanung seitens des LS Brandenburg vor</p> <p>ad 2: 1,9 Mio. EURO (Stadtanteil) bei insgesamt 5,9 Mio. EURO Gesamtkosten (Kostenschätzung vom Januar 2009)</p> <p>ad 3: keine finanzielle Beteiligung der Stadt Fürstenwalde erforderlich</p>	<p>ad 2: 975.000 EURO 75 % von 1,3 Mio. Seitenbereiche (Gehwege)</p>	<p>ad 2: ca. 1 Mio. EURO</p>
<p><b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b></p>	<p>Die L 35 ist, von der BAB 12 kommend, die wichtigste Einfallstraße nach Fürstenwalde/Spree. Bereits das Stadtentwicklungskonzept von Fürstenwalde/Spree aus dem Jahr 1999 hat die August-Bebel-Straße als Schlüsselprojekt identifiziert. In den vergangenen Jahren ist daher die L 35 im innerstädtischen Teilabschnitt zwischen Langewahler Straße und Krausestraße bereits ertüchtigt worden. Aufgrund der unstrittigen Bedeutung dieses Projektes für die weitere positive Entwicklung des RWK Fürstenwalde/Spree wurde dieses Projekt als Schlüsselprojekt, was die innerstädtischen Abschnitte der L 35 betrifft, auch in das INSEK der Stadt aufgenommen.</p> <p>Ad 1: für den innerstädtischen Abschnitt der L 35 – geführt als August-Bebel-Straße – zwischen Krausestraße und Abfahrt Fürstenwalde-West der BAB 12 – beabsichtigt der Landesbetrieb für Straßenwesen, die Entwurfsplanungen bis zum Herbst 2011 zu erstellen. Im Ergebnis dieser Planungen ist eine Abschätzung des finanziellen Aufwandes möglich. Mit dem Baubeginn könnte dann voraussichtlich ab dem Jahr 2012/13 gerechnet werden.</p> <p>Ad 2: für den innerstädtischen Ausbau der L 35 (Fischerstraße – Eisenbahnstraße – Dr. Wilhelm-Külz-Straße bis zur Einfahrt Hegelstraße) liegt ein städtebauliche Vorentwurf vor. Aufgrund der kommunalen Haushaltssituation und der Höhe des erforderlichen städtischen Anteils in Höhe von 1,9 Mio. € geht der RWK in seinen Planungen davon aus, dass dieser innerstädtische Abschnitt L 35 nicht in den nächsten fünf Jahren realisiert werden kann.</p> <p>Für den Ausbau der außerstädtischen Abschnitte der L 35 hatte der RWK bei der IMAG Aufbau Ost die Aufnahme als prioritäres Projekt in das SEK mehrfach (2006, 2007 und 2008) vorgeschlagen. Im Mai 2008 informierte der Landesbetrieb für Straßenwesen darüber, dass der Ausbau der L 35 – im Abschnitt der Ortsdurchfahrt Petersdorf – erneut verschoben werden müsse. Aufgrund von erheblichen Verzögerungen bei anderen Straßenbauten sei mit dem Beginn des Ausbaus der Ortsdurchfahrt Petersdorf frühestens ab April 2010 zu rechnen. Der Landesstraßenbedarfsplan 2010 benennt die Ortsdurchfahrt Petersdorf als stark belastet. Im Herbst 2009 informierte der Landesbetrieb für Straßenwesen, dass zunächst ein Planfeststellungsverfahren erforderlich sei, für das rund zwei Jahre zu veranschlagen seien und im Frühjahr 2010 beginnen soll. Mit einem Baubeginn sei somit frühestens für 2012 zu rechnen. Aufgrund des mit den Ansiedlungserfolgen steigenden Wirtschaftsverkehrs sowie aufgrund der notwendigen zeitlichen Synchronisierung von innerstädtischem und außerstädtischem Ausbau der L 35 sieht der RWK gleichwohl die Notwendigkeit, einen zeitnahen Start des Projektes sicher zu stellen.</p>		

	<p>Ad 3: Das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg bewilligte im März 2011 Fördermittel in Höhe von ca. 0,7 Mio. € bei Gesamtkosten in Höhe von ca. 1,5 Mio. €, um die Ortsdurchfahrt Petersdorf auf einer Länge von 2,6 km grundhaft auszubauen. Sie ist die Hauptverkehrsstraße im Ortszentrum des Ortsteils Petersdorf – geführt als Alte Dorfstraße, Alte Fürstenwalder Straße, Am Fuchsbau. Sie stellt eine wichtige Anbindung an die L 35 dar und mündet an der Alten Dorfstraße und Am Fuchsbau auf die L 35. Der Ausbau soll in 3 Bauabschnitten erfolgen und ist für den Zeitraum von 2011 bis 2013 geplant. Neben der Grunderneuerung und teilweisen Erweiterung der vorhandenen Fahrbahn werden Gehwege neu gebaut, Einmündungen und Knotenpunkte neu gestaltet sowie die Straßenentwässerung neu gebaut.</p>
<p><b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b></p>	<p>Der Ausbau der L 35 im außerstädtischen Abschnitt Ortsdurchfahrt Petersdorf sollte von der Landesregierung als prioritär eingestuft und diese landespolitische Priorisierung zu den beteiligten Institutionen des Landes (z. B. LS Brandenburg) kommuniziert werden.</p>

RWK	Fürstenwalde		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Ausbau B 168		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
	x		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Ausbau der B 168 im innerstädtischen Abschnitt – geführt als Trebuser Straße – zwischen Weinbergsgrund/Hegelstraße und Amselweg (gem. Geh-/Radwege).		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld: Verkehrsinfrastruktur (1.1) weitere tangierte Handlungsfelder des SEK sind: Touristische Infrastruktur (1.2), Produzierendes Gewerbe stärken (2.1)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Als regionale Ausstrahlungseffekte sind nach der Realisierung des Projektes zu erwarten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung des Branchenkompetenzfeld Tourismus in der Region durch die Schließung der innerstädtischen Lücke im überregionalen Radwandernetz</li> <li>• verbesserte Anbindung der Schulstandorte insbesondere des Oberstufenzentrums Palmnicken</li> </ul>		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	233.000 EURO	30.750 EURO (75 % von 41.000 EURO für gem. Geh-/Radweg)	ca. 203.000 EURO
<b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	Die B 168 ist die östliche Umgehungsstraße der Stadt. Ihr nördlichster Abschnitt im Stadtgebiet verläuft auf der Trebuser Straße zwischen dem Ortsteil Trebus und dem Weinbergsgrund in Fürstenwalde-Nord. Auf diesem Abschnitt der B 168 besteht ein hohes Aufkommen an Schülerverkehr zum OSZ Palmnicken in Trebus sowie zu den Katholischen Schulen (Grundschule, Oberschule, Gymnasium) in der Trebuser Straße. Entlang der B 168 und der Trebuser Straße führt außerdem der überörtliche Radwanderweg „Tour Brandenburg“ in das Zentrum der Stadt Fürstenwalde/Spree. Dort trifft er an der Spree auf den Spree-Radwanderweg. Drei der empfohlenen Fahrradtouren in der Radwanderwegebroschüre führen ebenfalls entlang der Straße in die anliegenden Gemeinden nördlich der Stadt Fürstenwaldes/Spree. Aufgrund der Bedeutung dieses Projektes für die weitere positive Entwicklung des RWK Fürstenwalde/Spree wurde der innerstädtische Ausbau der B 168 auch in das INSEK der Stadt aufgenommen. Mit dem Ausbau von der Hegelstraße/Weinbergsgrund bis nördlich des Amselweges soll die Fahrbahn erneuert und mit einem befestigten Rad- und Gehweg versehen werden. Mit dem Ausbau wird neben der Verbesserung der touristischen Verkehrsinfrastruktur auch		

	<p>der Schulweg von radfahrenden Schüler/innen aus Trebus sicherer. Zur Lärminderung soll der Abschnitt zwischen der Hegelstraße und Dr.-Golz-Straße eine neue Fahrbahndecke erhalten. Der Baubeginn des ca. 400 Meter langen Straßenabschnitts war vom Landesbetrieb für Straßenwesen für das Jahr 2010 vorgesehen. Der Baubeginn verzögerte sich, da noch nach geeigneten Lösungsmöglichkeiten für die Ableitung des Regenwassers gesucht wird.</p> <p>Das Problem der Regenentwässerung bei Starkregen konnte gelöst werden, indem das Regenwasser in ein entsprechend zu vergrößerndes Sickerbecken eingeleitet wird. Die Planungen für den Ausbau der B 168 wurden im Frühjahr 2011 abgeschlossen. Die Baugenehmigung liegt vor und die Bauleistungen befinden sich gegenwärtig in der Ausschreibung. Der Baubeginn ist für die zweite Jahreshälfte 2011 vorgesehen und startet zunächst mit dem Bau eines Regenüberlaufbeckens. Der Ausbau der Straße und eines jeweils 2,5 m breiter Geh- und Radweges ist für das Jahr 2012 geplant, so dass das Vorhaben voraussichtlich im Herbst 2012 abgeschlossen werden kann.</p>
<p><b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b></p>	<p>Die Maßnahme befindet sich in der Umsetzung. Bei einem planmäßigen Verlauf des Bauvorhabens wird diese prioritäre Maßnahme dann voraussichtlich im Herbst 2012 abgeschlossen sein, so dass kein weiterer Unterstützungsbedarf mehr seitens der Landesregierung besteht.</p>

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Regionalmarketing RWK Fürstenwalde/Spree und Umland		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
	X		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Entwicklung und schrittweise Umsetzung eines Regionalmarketings für den RWK Fürstenwalde/Spree und sein Umland		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Fürstenwalde/Spree als regionales Wirtschafts- und Arbeitsplatzzentrum (Entwicklungsziel 2) weitere tangierte Entwicklungsziele des SEK sind: Fürstenwalde/Spree als „Tor“ der Region (Entwicklungsziel 1), Fürstenwalde/Spree als Bildungsstandort für Stadt und Region (Entwicklungsziel 3)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	<p>Der RWK Fürstenwalde/Spree hat sich seit der Neujustierung der Förderpolitik durch das Land Brandenburg schrittweise immer besser als RWK nach innen und außen präsentiert, z. B. auch mit Unterstützung von gezielt aufgelegten Maßnahmen der EFRE-TH. Zwar wurde in den letzten Jahren auch eine zunehmend intensivere Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden gepflegt, zu einer gemeinsamen Vermarktung der Region ist es bislang jedoch noch nicht gekommen. Eine solche wird jedoch von vielen Akteuren in der Region als zwingend erachtet, um eine größere überregionale und internationale Aufmerksamkeit zu erhalten. Insbesondere der Entwicklungs- und Wachstumsimpuls, der von dem Bau, der Eröffnung und der Vermarktung des Flughafen BBI erwartet wird, soll für die Region genutzt werden, um mit einem gemeinsamen Regionalmarketing:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die regionalen Wachstumspotenziale zu identifizieren und die Entwicklungspotenziale zu mobilisieren,</li> <li>• die regionale Kooperation zu intensivieren und</li> <li>• für den RWK Fürstenwalde/Spree und die umliegende Region ein positives Image sowohl in der Region als überregional zu schaffen.</li> </ul>		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	562.500 EURO	450.000 EURO (GRW-Regionalbudget)	112.500 EURO
<b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	<p>Die seit Ende 2008 bestehende AG Airportregion Scharmützelsee hat in ihren Sitzungen 2009 die notwendigen Vorabsprachen für ein gemeinsames Regionalmarketing getroffen: Erstens stellen die beteiligten Städte Fürstenwalde und Storkow, die Gemeinde Grünheide, die Ämter Scharmützelsee und Spreenhagen sowie der Landkreis Oder-Spree die erforderlichen finanziellen Eigenanteile bereit. Zweitens wurden die konzeptionellen Zielstellungen und notwendigen Vorarbeiten geleistet. Der RWK konnte im November 2009 den Antrag auf Förderung im Rahmen des GRW-Regionalbudgets bei der ILB einreichen und erhielt die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn und darauffolgend den Zuwendungsbescheid. Auf dieser Grundlage wurden die folgenden Leistungen vom RWK am 8.2.2010 europaweit nach VOF ausgeschrieben:</p>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung einer Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) für die an der AG Airportregion Scharmützelsee beteiligten Kommunen sowie die Gesamtregion.</li> <li>• Entwicklung eines Leitbildes und einer Corporate Identity (CI) für die Region</li> <li>• Erarbeitung einer Marketingstrategie</li> <li>• Umsetzung des Marketingkonzeptes mit entsprechenden Marketingprodukten und -aktivitäten</li> <li>• Konzept zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Marketingaktivitäten</li> </ul> <p>Im Ergebnis des Verhandlungsverfahrens wurde das Büro Ernst Basler und Partner ausgewählt und am 1.6..2010 vertraglich gebunden. Mit der Sitzung der AG Airportregion am 28.6.2010 startete die Umsetzungsphase des Regionalmarketings.</p> <p>Nach einer ersten Bestandsaufnahme der regionalen Ausgangssituation wurden zwischen November 2010 und April 2011 in vier Arbeitsgruppen zu den Handlungsfeldern: „Wirtschaft und Gewerbe“, „Wohnen und Lebensqualität“, „Tourismus“ sowie „Gesundheitswirtschaft“ die Erwartungen an das Regionalmarketing erfragt, die SWOT-Analyse überprüft und ergänzt, zukünftige Herausforderungen für die Region formuliert und erste Maßnahmevorschläge für ein Regionalmarketing zusammengetragen.</p> <p>Im Ergebnis der Workshopreihe lagen im April 2011 eine Analyse der Ausgangssituation und eine SWOT-Analyse vor. Im Mai 2011 wurde ein erster Entwurf für eine Marketingstrategie mit einem Leitbild, der Corporate Identity für die Region sowie prioritärer Marketingmaßnahmen vorgeschlagen und im Juni 2011 vom Steuerungskreis der AG Airportregion Scharmützelsee“ (Landkreis Oder-Spree, den Städten Fürstenwalde und Storkow, den Ämtern Spreenhagen und Scharmützelsee sowie der Gemeinde Grünheide) im Grundsatz bestätigt.</p> <p>Die nächsten Arbeitsschritte sehen vor, das Marketingkonzept in die Breite zu tragen. Hierzu ist für die zweite Augushälfte 2011 eine Veranstaltung mit allen Mitgliedern der gebildeten 4 Arbeitsgruppen geplant, um die Marketingstrategie und die einzelnen Marketingmaßnahmen vorzustellen und zur Diskussion zu stellen. Zweitens wird dann im Herbst 2011 voraussichtlich in einer weiteren Veranstaltung die Marketingstrategie der breiteren Öffentlichkeit präsentiert und damit auch der Startschuss für die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen gegeben. Die bisher installierten Gremien (der Steuerungskreis der AG Airportregion Scharmützelsee sowie die vier thematischen Arbeitsgruppen) werden die Umsetzung der Marketingaktivitäten in der Region weiter aktiv begleiten.</p> <p>Auf der Grundlage der bisherigen Zusammenarbeit reichte die AG Airportregion Scharmützelsee im Mai 2011 eine Interessensbekundung im Rahmen des Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge des BMVBS ein, die aber nicht für die zweite Stufe des Ideenwettbewerbs ausgewählt wurde.</p>
<p><b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b></p>	<p>Mit dem Zuwendungsbescheid ist die Bereitstellung der Fördermittel zugesagt, so dass die Maßnahme seit dem 1.6.2010 in der Umsetzung ist.</p>

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Gewerbliche Baufläche Hegelstraße		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
	X		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Erschließung der Fläche Hegelstraße (ehemalige Staatsreserve) als gewerbliche Baufläche		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld: Produzierendes Gewerbe stärken (2.1) weitere tangierte Handlungsfelder des SEK sind: Wirtschaftsfreundliche Verwaltung – Branchenkompetenzfelder unterstützen (2.3)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Effekte für den RWK und für das Umland der Stadt Fürstenwalde/Spree liegen vor allem in den folgenden Bereichen: Erhöhung der Attraktivität des Gewerbestandortes Fürstenwalde/Spree wie auch der Region durch die Bereitstellung mittel- und langfristig verfügbarer Gewerbeflächen für Ansiedlungen neuer und Erweiterungen bestehender Unternehmen, Schaffung von Optionen für großflächigere, anderenorts in der Stadt und in der Region derzeit nicht mögliche, gewerbliche Entwicklungen.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	1.176.500 EURO	1.000.000 EURO (Konjunkturpaket II)	176.500 EURO
<b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	Das etwa 40 ha große Areal stellt die einzige größere zusammenhängende und kurzfristig verfügbare Gewerbefläche im RWK dar. Die Fläche wird auch von der ZAB vermarktet und potenziellen Investoren angeboten. Eine 100 %-Tochtergesellschaft der Stadt Fürstenwalde/Spree wurde vom Eigentümer der Flächen mit der Vermarktung beauftragt. In einem Gespräch mit dem MW im Herbst 2007 wurde zunächst die Ansiedlung eines großen Unternehmens, das sich finanziell bei der Flächenerschließung engagiert, favorisiert. Eine solche Ansiedlung kam bislang nicht zustande, allerdings gab es andere konkrete jedoch kleinteiligere Interessenbekundungen von Investoren, so dass eine Förderung aus der GA-I angestrebt wurde. In 2008/2009 wurden erste Umsetzungsschritte (z. B. Abriss einzelner Gebäude, Beräumung) aus kommunalen Mitteln realisiert. Die Landesregierung stellte Anfang 2009 insgesamt 1 Mio. EURO aus den Mitteln des Konjunkturpaketes II für die Erschließung der Gewerbefläche bereit. Mit diesen Fördermitteln wurde eine ca. 850 m lange Erschließungsstraße mit Wendehammer und entsprechenden Versorgungsleitungen und -infrastrukturen gebaut. Die baulichen Maßnahmen wurden im Herbst 2010 abgeschlossen. Damit sind		

	<p>die wichtigsten infrastrukturellen Voraussetzungen gegeben, um die gewerbliche Baufläche zu vermarkten und bedarfsgerecht sukzessive weiter zu erschließen. Der Bebauungsplan befindet sich aktuell in der Erarbeitung. Da ein Teil der vorgesehenen gewerblichen Baufläche als Wald eingestuft wird, ist die Umwandlung der Waldflächen und die Bereitstellung der entsprechenden Ausgleichsflächen noch abzusichern.</p>
<p><b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weitere Unterstützung bei der Vermarktung der Fläche durch die ZAB</li> <li>• Förderung der weiteren inneren Erschließung der Fläche (ggf. über GA-I) und Förderung von ansiedlungswilligen Investoren</li> </ul>

RWK	Fürstenwalde		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Gewerbliche Baufläche Tränkeweg		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
			X
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Erschließung der Fläche Tränkeweg als gewerbliche Baufläche (einschließlich Altlastenbeseitigung)		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld: Produzierendes Gewerbe stärken (2.1) weitere tangierte Handlungsfelder des SEK sind: Wirtschaftsfreundliche Verwaltung – Branchenkompetenzfelder unterstützen (2.3), Verkehrsinfrastruktur (1.1)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	<p>Effekte für den RWK und für das Umland der Stadt Fürstenwalde/Spree liegen vor allem in den folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Attraktivität des Gewerbestandortes Fürstenwalde/Spree wie auch der Region durch die Bereitstellung kurzfristig verfügbarer Gewerbeflächen für Ansiedlungen neuer und Erweiterungen bestehender Unternehmen,</li> <li>• Schaffung von Optionen für großflächigere, anderenorts in der Stadt und in der Region derzeit nicht mögliche, gewerbliche Entwicklungen,</li> <li>• die Erschließung dieser gewerblichen Baufläche eröffnet einerseits bessere Verkehrszugänge zum gesamten Gewerbegebiet Langewahler Straße/Tränkeweg und andererseits neue Zugänge zur Spree (Hafen Süd); daraus resultieren Kostenoptimierungen bzw. gänzlich neue Optionen für den Transport von Vor-, Zwischen- und Endprodukten für Unternehmen aus der Stadt und aus der Region per Schiff.</li> </ul>		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	1.000.000 EURO (Beräumung und Sanierung der Fläche)		
<b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	<p>Die gewerbliche Baufläche grenzt im Norden direkt an den Oder-Spree-Kanal mit dem Hafen, im Süden an das bestehende Gewerbegebiet Langewahler Straße/Tränkeweg und im Osten an die Bahnlinie Fürstenwalde/Spree-Bad Saarow. Das etwa 170.000 qm große Areal wird bislang nur zu einem geringen Teil gewerblich genutzt. Für den größten Teil dieser Fläche sind Abriss- und Beräumungsarbeiten, die Altlastenbeseitigung sowie die innere Erschließung erforderlich.</p> <p>Bei dem Areal handelt es sich um die einzige noch verfügbare Fläche, um Erweiterungsoptionen für das angrenzende Gewerbegebiet Langewahler Straße/Tränkeweg, welches vor allem von Unternehmen aus Branchenkompetenzfeldern genutzt wird (Automotive, Energiewirtschaft / Energietechnologie, Kunststoffe/Chemie sowie Metallerzeugung/Metallbe- und -verarbeitung/Mechatronik), zu schaffen.</p>		

	<p>Die GIP GmbH als eine 100%ige Tochter der Stadt Fürstenwalde erwarb im Jahr 2010 eine Fläche von ca. 100.000 qm von einem privaten Eigentümer, um den Bestandsunternehmen am Standort die entsprechenden Erweiterungsflächen zur Verfügung stellen zu können. Aufgrund der am Standort ermittelten Geruchsemissionen sah das Landesumweltamt die Voraussetzungen nicht gegeben, um kurz- und mittelfristig zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen und damit die Ansiedlung weiterer neuer Unternehmen auf dieser Fläche zu realisieren. Für die vorhandenen Unternehmen im Gewerbegebiet besteht Bestandsschutz, so dass die vorgesehene Erweiterungsinvestition auf einer Fläche von ca. 20.000 qm mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 100 Mio. EURO realisiert werden kann. Ein entsprechender Förderantrag im Rahmen der GRW wurde bereits gestellt.</p> <p>Die im Jahr 2010 erworbene Fläche von ca. 100.000 qm kann hingegen kurz- und mittelfristig nicht als gewerbliche Baufläche genutzt werden. Sie ist z.T. mit industriellen Altlasten belastet und bedarf einer entsprechenden Sanierung. Die Fläche ist zu beräumen und die dort vorhandenen Gebäude abzureißen. Ein von der Stadt in Auftrag gegebenes Gutachten ermittelte hierfür Gesamtkosten in Höhe von ca. 1 Mio. EURO.</p> <p>Als mögliche Optionen für eine Nachnutzung der dann sanierten Fläche sieht der RWK insbesondere die Nutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• als Lagerfläche für den unmittelbar im Norden an die Fläche angrenzenden Hafen;</li> <li>• als Ausgleichsfläche für Bestandsunternehmen im Gewerbegebiet, die schon jetzt die vorgegebene Höchstrelation zwischen befestigter und Gesamtfläche von 0,8 überschreiten;</li> <li>• als Fläche zur Erzeugung von Solarenergie.</li> </ul>
<p><b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kurzfristig: landespolitische Unterstützung des Vorhabens</li> <li>• mittelfristig: Zustimmung zum Förderantrag sowie Bereitstellung der Fördermittel</li> </ul>

RWK	Fürstenwalde		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Gewerbliche Baufläche Flugplatz Fürstenwalde		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
			X
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Erschließung, Entwicklung und Vermarktung des Flugplatz Fürstenwalde als gewerbliche Baufläche		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld: Produzierendes Gewerbe stärken (2.1) weitere tangierte Handlungsfelder des SEK sind: Wirtschaftsfreundliche Verwaltung – Branchenkompetenzfelder unterstützen (2.3)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Effekte für den RWK und für das Umland der Stadt Fürstenwalde/Spree liegen vor allem in den folgenden Bereichen: Erhöhung der Attraktivität des Gewerbestandortes Fürstenwalde/Spree wie auch der Region durch die Bereitstellung mittel- und langfristig verfügbarer Gewerbeflächen für Ansiedlungen neuer und Erweiterungen bestehender Unternehmen, Schaffung von Optionen für großflächigere, anderenorts in der Stadt und in der Region derzeit nicht mögliche, gewerbliche Entwicklungen.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	60.000 EURO (Planungskosten)	45.000 EURO	15.000 EURO
<b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	<p>Im Ergebnis der realisierten Gewerbeflächenanalyse musste einerseits festgestellt werden, dass am RWK Fürstenwalde/Spree mit Ausnahme der Flächen Hegelstraße und Tränkeweg keine größeren Gewerbeflächen mehr zur Verfügung stehen. Andererseits konnte jedoch ein mittel- bis langfristiger unternehmerischer Bedarf festgestellt werden. Im Zuge der Untersuchung von verschiedenen Potenzialflächen, hat sich der teilweise bereits als Gewerbefläche genutzte Flugplatz Fürstenwalde/Spree als eine geeignete Fläche für die künftige breitere Nutzung als Gewerbefläche herauskristallisiert.</p> <p>Der Flugplatz wurde seit dem Jahr 2003 privat betrieben und für Sport- und Geschäftsflüge genutzt. Seit dem Frühjahr 2010 steht fest, dass die private Betreibergesellschaft den Flugbetrieb einstellt. Für die Nutzung des Gesamtareals von insgesamt ca. 100 ha liegt die konkrete Anfrage eines Investors vor, einen Solarpark auf einer Fläche von ca. 80 ha anzusiedeln.</p> <p>Die restliche Fläche des Flugplatzareals soll perspektivisch als gewerbliche Baufläche entwickelt und schrittweise erschlossen werden. Die o. a. Kosten beziehen sich auf die derzeit erkennbaren Planungskosten. Nach Umsetzung dieser Planungen sind weitergehende Kostenabschätzungen möglich. Auf der Grundlage dieser Planungen werden dann auch entsprechende</p>		

	<p>Förderanträge erarbeitet.</p> <p>Auf einer Fläche von ca. 80 ha beabsichtigt ein Investor bis September 2011 einen Solarpark mit einer Leistung von bis zu 40 Megawatt zu errichten, was im Jahresmittel den Strombedarf von ca. 12.000 Haushalten decken würde. Die Stadtverordnetenversammlung Fürstenwalde/Spree sowie die Versammlung der Gemeindevertreter Steinhöfel stimmten am 28.5.2011 der entsprechenden Flächennutzungs- und Bebauungsplanänderung für den Solarpark zu. Die Entwidmung des ehemaligen Luftverkehrslandeplatzes wurde Anfang Juli 2011 rechtskräftig.</p> <p>Eine Verzögerung für den geplanten Baubeginn im Sommer 2011 könnte sich noch daraus ergeben, dass auf dem Areal des geplanten Solarparks insgesamt 12 Vogelarten gezählt wurden, die bis zum Ende der Brut- und Aufzuchtzeit der Jungvögel dem Artenschutz unterliegen. Des weiteren erfordert der Betrieb der Solaranlage die Bereitstellung einer entsprechenden Löschwassermenge von 48 Kubikmeter Wasser, die seitens des Investors noch abzusichern ist.</p>
<p><b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• landespolitische Unterstützung des Vorhabens</li> <li>• Förderung der weiteren inneren Erschließung der Fläche (ggf. über GA-I) und Förderung von ansiedlungswilligen Investoren</li> </ul>

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Initiative Fach- und Nachwuchskräfte-sicherung		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
	X		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Konzipierung, schrittweise Umsetzung und Weiterentwicklung einer akteursübergreifenden „Initiative Nachwuchs- und Fachkräftesicherung für den RWK Fürstenwalde/Spree“		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld: Fachkräftebedarf sichern (3.2) weitere tangierte Handlungsfelder des SEK sind: Produzierendes Gewerbe stärken – Vernetzung befördern (2.1); Fürstenwalde/Spree als modernes Dienstleistungszentrum weiter entwickeln (2.2); Wirtschaftsfreundliche Verwaltung – Branchenkompetenzfelder unterstützen (2.3)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	<p>Aufgrund der arbeitsmarktlichen Verflechtungen, mehr als die Hälfte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Stadt Fürstenwalde/Spree sind Einpendler/innen, sowie der Ankerfunktion des RWK für die allgemeinen und beruflichen Bildungsinfrastrukturen haben verschiedene Aktivitäten der Initiative Ausstrahlungseffekte auf die Umlandregion. Exemplarisch können diese Effekte anhand der Ergebnisse der 4. Fürstenwalder Ausbildungsbörse vom 26. Januar 2011 erläutert werden, die im Rahmen der Initiative umgesetzt wurde.</p> <p>Mit insgesamt 83 Ausstellern und ca. 1.800 Besucher/innen konnte die Zahl gegenüber den Vorjahren nochmals gesteigert werden und stößt inzwischen an die Kapazitätsgrenzen der Ausstellungshalle. Der räumliche Einzugsbereich der rund 1.800 Besucher/innen der Ausbildungsbörse hat sich gegenüber den vorangegangenen Ausbildungsbörsen merklich erweitert. Während im Jahr 2009 bzw. 2010 noch ca. ein Drittel bzw. die Hälfte der Besucher/innen von außerhalb der Stadt Fürstenwalde die Ausbildungsbörse besuchten, erhöhte sich deren Anteil auf inzwischen 60 %; von diesen auswärtigen Besucher/innen kamen ca. 10 % aus der unmittelbaren Umgebung Fürstenwaldes, 25 % aus anderen Orten im Landkreis Oder-Spree und weitere 25 % aus anderen Landkreisen. Die Fürstenwalder Ausbildungsbörse hat sich damit als Veranstaltung mit überregionaler Ausstrahlungskraft etabliert.</p> <p>Die 83 Aussteller, die 2011 an der Ausbildungsbörse teilnahmen, boten ca. 500 Ausbildungsplätze im Dualen System sowie weitere 1.500 vollzeitschulische und andere Ausbildungsmöglichkeiten an. Der Anteil der gewerblichen Unternehmen, die sich an der Börse beteiligten, erhöhte sich erneut. Dabei konnte ein Mix von überregional relevanten Großunternehmen (z. B. Arcelor Mittal, Deutsche Telekom, E.ON edis, HELIOS Klinikum) und kleinen und mittleren Unternehmen aus Fürstenwalde und der Region (insbesondere aus dem östlichen Berliner Umland) erzielt werden.</p>		
<b>Gesamtkosten/</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>

<b>(angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	ca. 32.000 EURO davon Netzwerkarbeit der Initiative 15.000 EURO 5. Ausbildungsbörse (2012) 17.000 EURO  Verstetigung des Übergangsmanagements – noch offen	4.000 EURO  0 EURO 4.000 EURO	28.000 EURO  15.000 EURO 13.000 EURO
<b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	<p>Die Initiative konstituierte sich im November 2006 und arbeitete auch nach dem Auslaufen der Anschubfinanzierung aus der Regionalbudgetförderung des MASGF (8-2007 bis 4-2008) weiter. Hierzu sichert die Stadt eine Finanzierung der Sekretariats- und Moderationsfunktionen der Initiative aus kommunalen Mitteln ab. Der Lenkungskreis der Initiative trifft sich regelmäßig (bisher 17 Sitzungen) und versteht sich als Informations- sowie Abstimmungsplattform, die projektbezogen einzelne Aktivitäten initiiert, begleitet und umsetzt. Wichtige Aktivitäten und Projekte der Initiative waren und sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung und Durchführung der 4. Fürstenwalder Ausbildungsbörse am 26. Januar 2011 (sowie die für den 25. Januar 2012 geplante 5. Fürstenwalder Ausbildungsbörse);</li> <li>• mit Unterstützung der Projektförderung im Rahmen des BMBF-Programms „Perspektive Berufsabschluss“ wird ein System des Übergangsmanagements an der so genannten ersten Schwelle von August 2008 bis März 2012 am RWK entwickelt und sukzessive umgesetzt. Unter anderem beteiligte sich das Projekt an der Vorbereitung der 4. Fürstenwalder Ausbildungsbörse, führte im Vorfeld eine Informationsveranstaltung mit dem Titel „Ausblick Börse“ durch, an der sich ca. 120 Besucher/innen aus Fürstenwalde und dem Umland über Berufe und Ausbildungswege informieren konnten. Ebenfalls fortgesetzt wurde die Informationsreihe „Eltern und Jugendliche stellen Berufe vor“, in denen regelmäßig einzelne Berufsfelder von und mit Firmen und Auszubildenden den Jugendlichen und Eltern vorgestellt werden und Möglichkeiten zum Fragen und praktischen Erproben angeboten werden;</li> <li>• der Tag des offenen Unternehmens am 21.5.2011 wurde organisatorisch mit vorbereitet. Es beteiligten sich über 30 Betriebe aus Fürstenwalde. Der räumliche Schwerpunkt der Veranstaltung lag in diesem Jahr im Gewerbegebiet Lindenstraße (siehe dazu Newsletter des RWK „WIRTSCHAFT KOMPAKT“ 2/2011 in der Anlage 3);</li> <li>• die von der LASA Brandenburg kofinanzierte RWK-Fachkräftebedarfsanalyse mit dem Branchenschwerpunkt Kunststoff/Chemie wurde im Juli 2010 abgeschlossen und am 1.7.2010 ca. 20 Unternehmen und weiteren Akteuren des Branchenkompetenzfeldes Kunststoff/Chemie vorgestellt und diskutiert. Die Unternehmen sehen den Handlungsbedarf zur Sicherung der Nachwuchs- und Fachkräftebedarfes und sind schon vielfältig aktiv, um betriebsspezifische Lösungsansätze zu realisieren. Zur Verstetigung des Diskussionsprozesses fand im März 2011 mit dem KUVBB e.V. eine gemeinsam mit dem RWK organisierte Tagung des Branchennetzwerkes Kunststoff/Chemie in Fürstenwalde statt.</li> <li>• Mit der Kooperationsvereinbarung zwischen dem RWK Fürstenwalde/Spree und der TH Wildau (FH) wurde die TH Wildau auch Mitglied im Lenkungskreis der Fachkräfteinitiative, der ca. 2 bis 3 mal jährlich tagt.</li> </ul> <p>Mit dem Auslaufen der BMBF-Förderung für das Projekt Fürstenwalder Übergangsmanagement (RÜM) im März 2012 steht der RWK vor der Herausforderung, die entstandenen Strukturen und Arbeitsprozesse zu verstetigen. Es wird aktuell ein Handbuch im</p>		

	<p>Rahmen des Projektes erstellt, um die gesammelten Erfahrungen und das Praxiswissen zusammen zu stellen und damit die Voraussetzungen für die Verstetigung zumindest eines Teils der Projektaktivitäten zu schaffen. Das Handbuch bündelt Erfahrungen mit Aktivitäten zur Nachwuchskräfte-sicherung und stellt Veranstaltungsformate und Aktivitäten vor, die im Rahmen des Projektes entwickelt und erprobt wurden. Die Ergebnisse des Projektes Übergangsmanagement sowie das Handbuch zur Verstetigung der Aktivitäten der Nachwuchskräfte-sicherung werden im September 2011 und Anfang 2012 auf Veranstaltungen mit den relevanten Akteuren im RWK, der Region und des Landes vorgestellt, um zu diskutieren, welche Verstetigungs- und Unterstützungsmöglichkeiten seitens der verschiedenen Akteursebenen und -gruppen bestehen.</p>
<p><b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligung an der Finanzierung der 5. Fürstenwalder Ausbildungsbörse (Januar 2012) im Rahmen der „Förderung von Ausbildungsmessen“ durch Mittel in Höhe von voraussichtlich 4.000 EURO</li> <li>• Unterstützung bei der Verstetigung des Projektansatzes Fürstenwalder Übergangsmanagements z.B. im Rahmen der von der Landesregierung geplanten Einführung eines regionalen Übergangsmanagements</li> </ul>

RWK	Fürstenwalde		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Erweiterung Internatskapazitäten OSZ Palmnicken - Jugendgästehaus		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
			X
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Erweiterung der Internatskapazitäten durch die Errichtung eines Jugendgästehauses in einem geeigneten soziokulturellen Umfeld innerhalb der Stadt Fürstenwalde/Fürstenwalde und in verkehrsgünstiger Lage (Bahnhofsnähe)		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld: Fachkräftebedarf sichern (3.2) weitere tangierte Handlungsfelder des SEK sind: Fürstenwalde/Spree als modernes Dienstleistungszentrum weiter entwickeln (2.2)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Aufgrund der rückläufigen Schülerzahlen findet in Brandenburg eine Arrondierung der Berufsschullandschaft statt, u. a. durch die verstärkte Bildung von Landesfachklassen und kreisübergreifenden Fachklassen. Dies wiederum verlängert die Wege für Auszubildende zwischen Wohnung, Berufsschule und Ausbildungsbetrieb. Der Ausbau der Internatskapazitäten sichert auch für in der Fläche des Landes wohnende Auszubildende/Ausbildungsinteressierte die Durchführung der Ausbildung und ist damit ein lokaler, regionaler wie auch überregionaler Beitrag zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	ca. 4,8 Mio. EURO davon: NSE (Zuschussförderung) ca. 2,8 Mio. EURO NSE-Stadtentwicklungsfonds: ca. 2,0 Mio. EURO	2,1 Mio. EURO (75 %)	0,7 Mio EURO (25 %) 2,0 Mio. EURO
<b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	Mit dem Projekt wird auf den anwachsenden Bedarf nach Wohnheimplätzen für Auszubildende im RWK reagiert. Geplant ist ein Jugendgästehaus mit überwiegend 1- und 2-Bett-Zimmern, in denen junge Menschen im Rahmen von betrieblichen Ausbildungszyklen beherbergt werden können. Als Nutzer kommen in erster Linie das OSZ Palmnicken und die großen Ausbildungsbetriebe in Fürstenwalde und Umland in Frage. Mit dem Aufbau von Landes- und Bundesklassen werden zusätzliche Übernachtungsmöglichkeiten benötigt. Darüber hinaus unterhält das OSZ Palmnicken als Europa-Schule zahlreiche Kontakte zu Schulen in Europa, Afrika und Japan. Vor allem mit den polnischen Partnerschulen finden jährlich mehrere Schüleraustausche statt. Bisher wurden die Auszubildenden in den vorhandenen 54 Internatsplätzen am OSZ untergebracht. Weitere Plätze wurden jährlich		

	<p>vom Landkreis bei privaten Einrichtungen neu angemietet. Mit der geplanten Umnutzung des bisherigen Wohnheims am Standort des OSZ Palmnicken in weitere Unterrichtsräume wird somit von einem Gesamtbedarf von bis zu 130 Internatsplätzen ausgegangen. In Abstimmungsgesprächen zwischen MBS, MIL, dem Landkreis Oder-Spree als Schulträger, dem OSZ Palmnicken sowie der Stadtverwaltung Fürstenwalde/Spree wurde der Bedarf für das Projekt von allen Beteiligten bestätigt und Möglichkeiten einer Realisierung und Finanzierung diskutiert. Im Ergebnis dieser Gespräche wird die Stadt Fürstenwalde/Spree das Jugendgästehaus realisieren. Erste Vorgespräche mit potenziellen Betreibern des Jugendgästehauses wurden seitens der Stadtverwaltung geführt.</p> <p>Als geeigneter Standort wurde ein Gebäude in der Trebuser Straße ausgewählt. Die zentrale Lage und die Nähe zum Bahnhof sichern eine hervorragende ÖPNV-Anbindung. Die Immobilie wurde von der Stadt erworben. Das Gebäude ist stark sanierungsbedürftig. Für die Sanierung und den Rück- und Ausbau des Gebäudes ist eine Finanzierung im Rahmen der MIL-Richtlinie „Nachhaltige Stadtentwicklung“ vorgesehen. Hierzu wurde die Maßnahme mit Beschluss des Stadtentwicklungsausschuss auch in das INSEK der Stadt Fürstenwalde aufgenommen.</p> <p>Für die Innenausstattung des Jugendgästehauses ist geplant, einen Förderantrag auf EFRE-Mittel des MBS zu stellen. Noch offen ist die Nutzung und Finanzierung einer ca. 9.000 m<sup>2</sup> großen Fläche in unmittelbarer Nachbarschaft zum geplanten Jugendgästehaus, die sich für sportliche Zwecke eignen würde.</p> <p>Die erforderlichen Planungsunterlagen für die Sanierung und den Ausbau des Gebäudes in der Trebuser Str. 42 wurden von der Stadtverwaltung in Auftrag gegeben und liegen vor. Die Planungen sehen eine Kapazität von ca. 130 Betten vor. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 4,8 Mio. EURO.</p> <p>Für die nächsten Jahre liegen Absichtserklärungen, aber noch keine vertraglichen Zusagen für die Nutzung der Übernachtungskapazitäten des Jugendgästehauses seitens des Landkreises Oder-Spree für ca. 110 Plätze sowie seitens eines größeren Ausbildungsbetriebes in Fürstenwalde für weitere mindestens 10 Plätze vor. Trotz der Übernahme eines Gros der geplanten ca. 130 Übernachtungsplätze ist damit nur eine Auslastung an knapp 200 Tagen im Jahr möglich, da an den Wochenenden und in den Schulferien die Übernachtungskapazitäten von diesen Nutzern nicht in Anspruch genommen werden. Auf der Basis einer solchen Auslastung ließen sich zwar die laufenden Kosten für den Betrieb des Jugendgästehauses weitgehend finanzieren, nicht aber der langfristige Schuldendienst für eine vollständige Finanzierung aus den Mitteln des Stadtentwicklungsfonds, weil nach Ablauf der zehn Jahre, in denen über den Stadtentwicklungsfonds zinsgünstige Kreditkonditionen eingeräumt werden, der Kredit zu marktüblichen Konditionen zu bedienen wäre.</p> <p>Der RWK sieht deshalb das Erfordernis, die langfristigen finanziellen Belastungen aus dem Schuldendienst zu reduzieren, indem weitere Möglichkeiten zur Finanzierung erschlossen werden. Dies wäre einmal über die anteilige Finanzierung aus Zuschüssen aus dem Programm Nachhaltige Stadtentwicklung möglich. Aus Sicht des RWK wäre hierzu mindestens eine Zuschussförderung in Höhe von ca. 2,1 Mio € ( 75 %-Anteil) erforderlich. Nach der grundsätzlichen Klärung dieses Finanzierungsweges wäre zweitens zu prüfen, ob durch weitere Nutzungsoptionen des Jugendgästehauses eine Auslastung auch an den Wochenenden und in den Schulferien möglich wäre, wie z.B. durch die Vermietung als preisgünstige Übernachtungsmöglichkeiten an Besucher und Touristen.</p>
--	--

---

<b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• kurzfristig: landespolitische Unterstützung des Vorhabens</li><li>• mittelfristig: Zustimmung zum Förderantrag sowie Bereitstellung der Fördermittel</li></ul>
--	--

RWK	Fürstenwalde		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Infrastrukturelle Komplettierung OSZ Palmnicken – adäquate Internetanbindung		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
			X
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Verbesserung der Infrastrukturellen Anbindung des OSZ Palmnicken durch den Anschluss an eine leistungsfähige, schnelle Internetverbindung.		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld: Allgemein bildende Schulen – Lebensperspektiven eröffnen, lebensbegleitendes Lernen unterstützen (3.1) und Fachkräftebedarf sichern (3.2) weitere tangierte Handlungsfelder des SEK sind: Fürstenwalde/Spree als modernes Dienstleistungszentrum weiter entwickeln (2.2)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Der Ausbau einer leistungsfähigen Internetinfrastruktur und ihrer Durchleitungskapazitäten ist sowohl für die Entwicklung des RWK als auch für die Unternehmen und Bewohner/innen in den Umlandregionen eine notwendige Voraussetzung zur Teilhabe in der Informations- und Wissensgesellschaft. Aufgrund der demographischen Entwicklung und der Konzentration der Berufsschulstandorte im Land bildet das OSZ Palmnicken zunehmend Jugendliche aus der Region und im Rahmen von Landes- und Bundesfachklassen auch brandenburg- sowie bundesweit aus.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	51.600 EURO	33.000 EURO	3.600 EURO 15.000 EURO
<b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	<p>Das OSZ verfügt über insgesamt 600 PC-Arbeitsplätze, die hohe Anforderungen sowohl an die Datenübertragungsrate als auch die Datenkapazitäten stellen. Bisher sind am Standort des OSZ Übertragungsraten von max. 1.000 Bit/s möglich. Aufgrund der meist zeitgleichen Benutzung der PC-Arbeitsplätze während der Unterrichtsstunden ist das Zusammenbrechen der Internetverbindungen keine Seltenheit im Schulbetrieb.</p> <p>Um die infrastrukturellen Voraussetzungen für einen schnellen Internetzugang für den nördlich der Stadt Fürstenwalde und des OSZ Palmnicken gelegenen Ortsteil Trebus zu sichern, hat die Stadt Fürstenwalde/Spree die Nachrüstung des Kabelnetzes öffentlich ausgeschrieben. Von den fünf Netzbetreibern, die sich beworben hatten, wurde die Telekom AG als der wirtschaftlichste Bieter ausgewählt und im Hauptausschuss der Stadt Fürstenwalde/Spree bestätigt.</p> <p>Die Stadtverwaltung bereitete gemeinsam mit der Telekom einen Förderantrag im Rahmen des Förderprogramms für unterversorgte ländliche Regionen vor, um die unrentierlichen Kosten des Telekom-Angebots über Fördermittel des Landes bzw.</p>		

	<p>der EU zu fördern. Um für das OSZ Palmnicken ebenfalls den Zugang zu einer schnellen Internetverbindung und so die Ausbildungsqualität zu sichern, ist zu prüfen, ob und wie das OSZ Palmnicken - zwischen der Stadt Fürstenwalde und dem Ortsteil Trebus gelegen - an der schnellen Internetverbindung für den Stadtteil Trebus partizipieren kann.</p> <p>Im Oktober 2010 wurde die Förderung im Rahmen des Förderprogramms für unterversorgte ländliche Regionen vom Landesamt für Flurneuordnung bewilligt. Damit wird der Ortsteil Trebus sowie Molkenberg mit einer schnellen Internetverbindung versorgt. Die beauftragte Firma verstärkt hierzu die vorhandenen Kabel, um künftig DSL 6000 Anschlüsse anbieten zu können. Die Maßnahme wird voraussichtlich bis Ende 2011 abgeschlossen sein.</p> <p>Da das beauftragte Unternehmen die Erschließung des Ortsteil Trebus über die Gemeinde Molkenberg – im Osten von Trebus gelegen – vornahm, konnte das OSZ Palmnicken – südlich von Trebus gelegen – nicht im Zuge dieser Maßnahme an die schnelle Internetverbindung angeschlossen werden.</p> <p>Gegenwärtig plant die Stadt Fürstenwalde die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Kabelnetzverzweigungen (KVZ) im gesamten Stadtgebiet zu prüfen, um . Eine entsprechender Antrag im Rahmen der Beauftragung bereitet die Stadtverwaltung zur Zeit vor. Im Ergebnis dieses Prüfauftrags sollen diejenigen KVZ in Fürstenwalde identifiziert werden, die gezielt zu ertüchtigen sind, um eine Breitbandversorgung mit dem Mindeststandard DSL 6000 anbieten zu können (siehe hierzu die neu vorgeschlagene prioritäre Maßnahme „Breitbandinfrastrukturversorgung für den RWK Fürstenwalde/Spree“).</p>
<p><b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b></p>	<p>Das Maßnahmeziel soll im Rahmen der neu eingereichten prioritären Maßnahme „Breitbandinfrastrukturversorgung für den RWK Fürstenwalde/Spree“ realisiert werden.</p>

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Regionale Transferstelle		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
			X
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Aufbau einer Regionalen Transferstelle, die den Know-how-Transfer aus Hochschul- und Forschungseinrichtungen sowie von unternehmensbezogenen Forschungs- und Entwicklungsdienstleistern zu KMU realisiert		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld: Wissensbestände heben – Wissenstransfer initiieren – Innovationen befördern (3.3) weitere tangierte Handlungsfelder des SEK sind: Produzierendes Gewerbe stärken – Vernetzung befördern (2.1), Fürstenwalde/Spree als modernes Dienstleistungszentrum weiter entwickeln (2.2), Wirtschaftsfreundliche Verwaltung – Branchenkompetenzfelder unterstützen (2.3)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Die Regionale Transferstelle soll im RWK Fürstenwalde/Spree lokalisiert sein, deren Leistungen richten sich jedoch sowohl an KMU im RWK als auch an KMU in dessen Umland. Obgleich im RWK Fürstenwalde/Spree weder Hochschul- und Forschungseinrichtungen im Allgemeinen noch unternehmensbezogene Forschungs- und Entwicklungsdienstleister im Besonderen angesiedelt sind, wird der RWK durch die geplante Präsenz der Regionalen Transferstelle erstmals eine (technisch-technologische) Ausstrahlungskraft für die Region, für das Umland des RWK entfalten.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	p. a. 120.000 EURO	derzeit noch offen	derzeit noch offen
<b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	<p>Im Rahmen der Evaluation der Technologie- und Gründerzentren wurden auch die beiden vom Land Brandenburg unterstützten Modellvorhaben zur Einrichtung von Regionalen Transferstellen (in Schwarzheide und Wittenberge) analysiert. Der Auftraggeber dieser Untersuchung (MW) und der Evaluator (Regionomica) wurden im Frühjahr 2009 gebeten, diesbezügliche Befunde bereitzustellen, um diesen Ansatz für die Institutionalisierung des Wissenstransfers am RWK Fürstenwalde/Spree zu nutzen. Die IMAG hat in ihrer Sitzung im Herbst 2009 das Vorhaben insgesamt positiv eingeschätzt, aber darauf hingewiesen, dass keine neuen Modellprojekte für regionale Transferstellen bewilligt werden und eine Orientierung auf eine Förderung über das IMPULS-Programm empfohlen.</p> <p>Der RWK hat – auch im Ergebnis des IMAG-Votums - als ersten Umsetzungsschritt einen Kooperationsvertrag zwischen dem RWK Fürstenwalde/Spree und der TH Wildau im zweiten Halbjahr 2009 vorbereitet und am 8. Januar 2010 unterzeichnet. Die Kooperation erstreckt sich auf die Gebiete der Aus- und Weiterbildung, der Forschung und Entwicklung sowie des Wissens- und Technologietransfers. Die einzelnen Aktivitäten der beiden Partner werden jährlich in einem Arbeitsplan fixiert. So fand</p>		

beispielsweise im Rahmen der Kooperationsvereinbarung ein „Perspektivenwechsel“ statt, indem der Dekan der Fakultät Wirtschaft, Verwaltung und Recht und der Bürgermeister der Stadt Fürstenwalde jeweils für einen Tag in die Rolle des anderen schlüpften und dessen „Amtsgeschäfte“ übernahmen, um so die Institutionen und ihre interne Abläufe besser kennen zu lernen.

Die Kooperationsvereinbarung mit der TH Wildau ist ein Handlungsansatz für den RWK, um die Unternehmen dabei zu unterstützen, ihre Innovationsfähigkeit zu erhalten und zu verbessern.

Dies erfolgt erstens über den Ansatz, den Wissenstransfer „über Köpfe“ zu unterstützen. Hierzu beteiligte sich der RWK gemeinsam mit interessierten Unternehmen an Messen für Hochschulabsolventen/innen in der Region, wie z.B. in der BTU Cottbus im Juni 2011 sowie an der Messe der TH Wildau „TH Connect“ im Oktober 2010. Dort stellte die Kommune den interessierten Firmen aus dem RWK einen Messestand als Plattform für die Nachwuchskräftewerbung zur Verfügung, um gezielt Arbeits- und Praktikumsplätze sowie Themen für Diplomarbeiten zu vermitteln. Umgekehrt beteiligte sich die TH Wildau an der 4. Fürstenwalder Ausbildungsbörse 2011 mit einem Stand, um interessierte Abiturienten/innen über ihre Studienangebote zu informieren.

Für Mai/Juni 2012 ist ein ein- bis zweitägiges Recruiting-Event geplant, mit dem gezielt interessierte Hochschüler/innen eingeladen werden, um sich sowohl über Beschäftigungs-, Praktikumsangebote sowie Themen für Abschlussarbeiten zu informieren als auch die Stadt und die weichen Wohn- und Standortqualitäten des RWK gemeinsam mit ihren Lebenspartnern/innen kennen zu lernen. Hierzu werden nicht nur die Unternehmen aus dem RWK sondern auch aus dem Umland (Bad Saarow, Storkow, Grünheide) angesprochen. Es ist vorgesehen, die Maßnahme im Rahmen des Regionalmarketings zu erproben und im Erfolgsfall als regelmäßiges Angebot des RWK und der Region zu verstetigen.

Ein zweiter Ansatzpunkt des RWK besteht darin, verstärkt auch die Angebote anderer regionaler und sektoraler Transferstellen im RWK bekannt zu machen und sie mit ihren Informations- und Unterstützungsangeboten für die Unternehmen im RWK zu nutzen. Ansatzpunkte, wie dies bisher seitens des RWK verfolgt wurde, waren:

- die Durchführung eines gemeinsamen Workshops mit dem Branchennetzwerk Kunststoff/Chemie (KUVBB) im März 2011 mit dem Schwerpunktthema Fachkräftesicherung;
- eine Informationsveranstaltung der Ostbrandenburgischen Wirtschaftsförderung (OWF) für die Unternehmen aus dem RWK und Umland, um sie gezielt über Fördermöglichkeiten in der Technologie- und Innovationsförderung zu informieren.

Perspektivisch ist seitens des RWK beabsichtigt, gezielt auf weitere Branchennetzwerke und -transferstellen zuzugehen und sie für Veranstaltungen und Angebote im RWK zu interessieren.

Langfristig bleibt aber das Problem bestehen, dass diese Ansätze nicht die Arbeit einer regionalen Transferstelle im RWK und für das Umland ersetzen können. Für eine Intensivierung des Wissens- und Innovationstransfers bedarf es eines Akteurs, der sowohl über die Fachlichkeit als auch über die Ressourcen verfügt, um die erforderliche Kontinuität und Vertrauensbasis mit den Unternehmen am Standort aufzubauen und zu sichern.

---

<b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• kurzfristig: landespolitische Unterstützung des Vorhabens</li><li>• langfristig Zustimmung zum Förderantrag</li></ul>
--	---

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Osttangente, Brückenumfahrung Kupferlake für Schwerlasttransporte</b>		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2011</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
		<b>x</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Bau einer Umgehung für Schwerlasttransporte an der Brücke Kupferlake der Osttangente		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld 4 des aktualisierten SEK: Flächen- und Infrastrukturangebot bedarfsorientiert ausbauen Die Maßnahme unterstützt die SEK-Entwicklungsziele Stärkung und Entwicklung des RWK als „regionales Wirtschafts- und Arbeitsplatzzentrum“ sowie als „Tor der Region“		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Die Umsetzung der Maßnahme eröffnet nicht nur für Unternehmen aus den Gewerbegebieten im Norden der Stadt Fürstenwalde (Pintschgebiet, Hegelstraße, Flugplatz) sondern auch für Unternehmen im nördlichen Teil des Landkreises Oder-Spree und des Landkreises Märkisch-Oderland den Zugang zur BAB 12 sowie zum Hafen in Fürstenwalde/Spree für Schwerlasttransporte und stärkt so deren Wettbewerbsfähigkeit. Überdies gehen mit der Schaffung des Zugangs zur umweltfreundlichen Binnenschifffahrt Lärm- und CO <sub>2</sub> -Minderungen in der Stadt Fürstenwalde/Spree und in der Region einher. Schließlich wird durch diese Maßnahme langfristig eine weitere Voraussetzung für den innenstadtgerechten Ausbau der L 35 in Fürstenwalde/Spree geschaffen.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	Variante 1: ca. 350.000 EURO Variante 2: noch offen		
<b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	Die Maßnahme ist vom RWK Fürstenwalde schon im Jahr 2009 als neue prioritäre Maßnahme vorgeschlagen worden. Im Ergebnis des Jahresgesprächs zwischen der IMAG Integrierte Standortentwicklung mit dem RWK am 3.9.2010 wurde die Maßnahme zunächst zurückgestellt, da aufgrund der zeitlichen Verzögerung des Baubeginns für den geplanten innerstädtischen Abschnitts der L 35 sich der unmittelbare Handlungsdruck zunächst reduziert hatte. Mit der Erschließung weiterer Gewerbegebiete in Fürstenwalde Nord (Hegelstraße und Flugplatz) wird perspektivisch der Wirtschaftsverkehr und damit auch die Schwerlasttransporte aus diesen und in diese Gewerbegebiete über die Osttangente zunehmen. Akuter Handlungsbedarf resultiert daraus, dass ein ansässiges Unternehmen kurz vor dem Vertragsabschluss für den Bau von großvolumigen Off-shore-Anlagen steht. Aufgrund des Durchmessers der Anlagen von ca. 6 m ist ein Transport weder durch die Innenstadt noch über die Osttangente durch die Brückendurchfahrt Kupferlake möglich. Andere Streckenführungen lassen keine wirtschaftlich nutzbaren, alternativen Routen zum Spreehafen zu. Die Stadt prüft deshalb aktuell zwei alternative Varianten, um zukünftig auch großvolumigere Schwerlasttransporte über die Osttangente möglich zu machen:		

RWK	Fürstenwalde/Spree
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Osttangente, Brückenumfahrung Kupferlake für Schwerlasttransporte</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine erste Variante sieht den Bau einer für Schwerlasttransporte geeigneten Umfahrung der Brücke Kupferlake an der Umgehungsstraße Ost vor. Hierzu sind im Mai 2011 erste Gespräche mit den Grundstückseigentümern geführt worden, die grundsätzlich zum Verkauf der erforderlichen Flächen bereit wären. Die Abstimmung mit dem Landessverkehrsamt ergab, dass für den Bau einer Umfahrung der Brücke ein Planfeststellungsverfahren erforderlich wird. Die Gesamtkosten der Maßnahme würden sich voraussichtlich auf ca. 0,35 Mio. EURO belaufen.</li> <li>• Eine zweite Variante zielt darauf ab, entsprechende bauliche Veränderungen an der Brücke vorzunehmen, mit der eine zeitweise Anhebung der Brücke Kupferlake und damit die Durchfahrt unter der Brücke für die Schwerlasttransporte möglich würde. Um die grundsätzliche technische Realisierbarkeit dieser Lösungsvariante zu prüfen, wird die Stadt Fürstenwalde ein externes Planungsbüro beauftragen.</li> </ul>
<b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kurzfristig: landespolitische Unterstützung des Vorhabens</li> <li>• mittelfristig: Zustimmung zum Förderantrag sowie Bereitstellung der Fördermittel</li> </ul>

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Breitbandinfrastrukturversorgung für den RWK Fürstenwalde/Spree</b>		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2011</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
		<b>x</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Ausbau und Sicherstellung der Breitbandinfrastrukturversorgung im RWK Fürstenwalde/Spree		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld 4 des aktualisierten SEK: Flächen- und Infrastrukturangebot bedarfsorientiert ausbauen Die Maßnahme unterstützt die SEK-Entwicklungsziele Stärkung und Entwicklung des RWK als „regionales Wirtschafts- und Arbeitsplatzzentrum“ und als „attraktive Stadt mit regionaler Ausstrahlungskraft“		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Der Ausbau einer leistungsfähigen Internetinfrastruktur und ihrer Durchleitungskapazitäten ist sowohl für die Entwicklung des RWK als auch für die Unternehmen und Bewohner/innen in den Umlandregionen eine notwendige Voraussetzung zur Teilhabe in der Informations- und Wissensgesellschaft. Die Maßnahme trägt zur Attraktivitätssteigerung des RWK und der gesamten Region als Gewerbe- und Wohnstandort bei. Erste Umsetzungsschritte zur Ausstattung der gesamten Region mit einer Breitbandinfrastruktur sind bereits im Ortsteil Trebus sowie in einigen der unmittelbar angrenzenden Umlandgemeinden des RWK, wie z.B. Bad Saarow und dem Amt Scharmützelsee sind erfolgt bzw. befinden sich in der Umsetzung.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	40.000 EURO (Prüf- und Planungsleistungen)	32.000 EURO (80 % GRW-I-Breitband)	8.000 EURO
<b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	<p>Die Stadt Fürstenwalde zielt mit der Maßnahme darauf ab, die Versorgung des RWK mit einer Breitbandinfrastruktur mit einem Mindeststandard von DSL 6000 sowohl in den Gewerbegebieten als auch für das gesamte Stadtgebiet zu sichern. Hierzu wird zunächst die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Kabelnetzverzweigungen (KVZ) geprüft. Ein entsprechender Förderantrag im Rahmen der Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft zur Förderung der Breitbandversorgung als Bestandteil der wirtschaftsnahen kommunalen Infrastruktur im Rahmen der GRW (GRW-I-Breitband) wurde von der Stadt bereits gestellt. Die Beauftragung für die Prüf- und Planungsleistungen bereitet die Stadtverwaltung zur Zeit vor. Im Ergebnis dieses Prüfauftrags sollen diejenigen KVZ in Fürstenwalde identifiziert werden, die gezielt zu ertüchtigen sind, um eine Breitbandversorgung mit dem Mindeststandard DSL 6000 anbieten zu können. Im Ergebnis dieser Prüfung lassen sich dann die Gesamtkosten für die Realisierung der Maßnahme beziffern.</p> <p>Zur Umsetzung der Maßnahme ist in einem nächsten Schritt für 2012 eine Antragstellung im Rahmen der GRW-I-Breitband beabsichtigt, um für die förderfähigen Gewerbegebiete sowie für weitere anliegende Betriebe und private Haushalte den Zugang zu einer Breitbandinfrastruktur zu ermöglichen.</p>		

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Breitbandinfrastrukturversorgung für den RWK Fürstenwalde/Spree</b>
<b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kurzfristig: landespolitische Unterstützung des Vorhabens</li> <li>• mittelfristig: Zustimmung zu den Förderanträgen sowie Bereitstellung der Fördermittel</li> </ul>

## **Anlage 2 WIRTSCHAFT KOMPAKT Newsletter des RWK Fürstenwalde/Spree Ausgabe 1/2011**

## **Anlage 3 WIRTSCHAFT KOMPAKT Newsletter des RWK Fürstenwalde/Spree Ausgabe 2/2011**

## **Anlage 4    Ausgewählte Presseartikel zum RWK Fürstenwalde/Spree**